

Forschungsprojekte der Universität Luxemburg zum Thema Jugendliche in NEET-Situation

Konferenz:

AUSTAUSCH über Jugendarbeit mit Jugendlichen in NEET-SITUATION

Konferenz vom 23.-26.Oktober 2018

Luxemburg

Patrice Joachim

Josepha Nell

Elisabeth Scheier

INSIDE | INTEGRATIVE RESEARCH UNIT
ON SOCIAL AND INDIVIDUAL
DEVELOPMENT

Institute for Research on Generations and Family:
Youth Research

Zwei Projekte

1. Externe Evaluation von Outreach Youth Work – Maisons des Jeunes

Laufzeit: 02/2016- 03/2018

Leitung: Prof. Dr. Helmut Willems

Team: Patrice Joachim & Daniel Weis

2. Catalogue de mesures pour NEETs

Laufzeit: 06/2018 – 12/2019

Leitung: Prof. Dr. Robin Samuel

Team: Josepha Nell & Elisabeth Scheier

Projekt 1: Externe Evaluation: Outreach Youth Work – Maisons des Jeunes:

Struktur des Vortrages:

1. Evaluationsauftrag und Datengrundlage

2. Vorstellung der Ergebnisse

2.1. Welche Jugendlichen werden erreicht?

2.2. Welche Strategien und Arbeitsweisen wirken bei Jugendlichen in einer NEET Situation?

3. Bilanz und Herausforderungen

1. Evaluationsauftrag und Datengrundlage

Evaluationsauftrag

1. Methodische Vorgehensweise und Leistungsfähigkeit des Projektes hinsichtlich seiner Generalisierbarkeit zu prüfen
2. Daten generieren, die zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Programms genutzt werden können
3. Erkenntnisse liefern über den Erfolg und die Wirkungen des Projektes

Evaluationsansatz

☐ formativer partizipativer Evaluationsansatz

Datengrundlage

- ❑ Dokumentenanalyse
- ❑ 65 leitfadengestützte Interviews

Funktion	Konzept- und Implementierungsphase	Durchführungsphase	Abschlussphase	Gesamt
Projektsteuerung	5 Interviews	-	5 Interviews	10
Chargés de mission éducative (CME)	6 Interviews	12 Interviews	5 Interviews	23
Partner im Rahmen der Jugendgarantie (ADEM, SNJ/ALJ)	-	3 Interviews	-	3
Lokale Akteure (Jugendhaus/Gemeinde)	-	7 Interviews	-	7
Service Streetwork VdL	-	1 Interview	-	1
Jugendliche	-	-	21 Interviews	21
	11 Interviews	23 Interviews	31 Interviews	65

2. Vorstellung der Ergebnisse

2.1. Welche Jugendliche werden erreicht ?

A) Eine heterogene Gruppe von Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen

- ☐ Jugendliche mit geringer oder ohne berufliche Qualifikation (Abbrecher)
- ☐ Jugendliche mit physisch und psychosozialen Problemen (Sucht, Depression, Über-, Untergewicht...)
- ☐ Jugendliche ohne Ziele und mit geringer Motivation
- ☐ Inaktive Jugendliche, die soziale Kontakte meiden und wenig Aktivitäten zur Verbesserung ihrer Situation unternehmen (z.B. Herumhängen)
- ☐ Aktive Jugendliche die schon bei anderen Institutionen Hilfe gesucht haben bzw. unterstützt wurden aber trotzdem erfolglos sind

B) Jugendliche mit Bedarf an individueller und intensiver Betreuung

- ☐ Jugendliche mit wenig/keiner elterlichen Unterstützung
- ☐ Jugendliche mit geringen Sozialkompetenzen
- ☐ Jugendliche mit geringem Selbstvertrauen und geringer Selbstwirksamkeit
- ☐ Jugendliche die mit der Informationsvielfalt nicht umgehen können
- ☐ Jugendliche, die schnell mit bürokratischen Anforderungen überfordert sind

2. Vorstellung der Ergebnisse

2.2. Welche Strategien und Arbeitsweisen wirken bei den Jugendlichen in einer NEET Situation?

Individuelles Coaching und personalisierte Beziehung als Schlüssel zum Erfolg

- > breites Spektrum und individuell angepassten Unterstützungsangeboten
- > Vertrauensverhältnis

A) Individuelles Coaching:

- ❑ **Hilfe bei der Suche nach Arbeit, Vermittlung von Informationen über berufliche Möglichkeiten und Perspektiven**

Frank, 21 Jahre: „ Er hat mir erklärt, **wo** ich mich einschreiben kann, **wie** ich mich einschreiben kann, **wie das funktioniert**, wie und wo. Ich wusste nämlich **überhaupt nichts über den Arbeitsmarkt**, da ich mich **null dafür interessierte**. “

- ❑ **Begleitung zu Vorstellungsgesprächen, zu Behörden, zu privaten Terminen**

Sabrina, 24 Jahre: „Er hat mich zum Arbeitsamt **begleitet**, um einen Ausbildungsplatz für mich zu suchen. Er hat mich begleitet, weil ich ihn darum gebeten hatte.“

A) Individuelles Coaching:

❑ Weitervermittlung des Jugendlichen an andere Institutionen und Angebote

Tom, 20 Jahre: „Er hat andere [Maßnahmen-]Anbieter kontaktiert **um mir das Leben zu vereinfachen**, um mir helfen zu können (...). Er hat bei der ALJ [Antenne locale pour Jeunes] angerufen wegen der Schule, et hat auch bei den SVO's [Freiwilligendienst] angerufen, falls ich arbeiten möchte bis nächstes Jahr “

❑ Vielseitige Aktivitäten, um die Jugendlichen zu aktivieren und um Unsicherheiten ab- und Selbstvertrauen aufzubauen

Guillaume, 22 Jahre: „Es war toll andere Jugendliche kennen zu lernen, und zu sehen **dass man nicht der Einzige ist der Probleme hat.** “

A) Personalisierte Beziehung:

❑ Chargé de mission éducative als Freund bzw. Kumpel

... Mischung aus beruflichem Setting und freundschaftlichem Umgang

Eliane 21 Jahre: „So wie ein Freund, aber er ist eigentlich kein Freund...Einfach wenn du cool drauf bist, so. Es ist nicht so, als wenn er dein Vorgesetzter wäre, denn **du könntest auch ganz normal mit ihm reden**, zum Beispiel bei Liebeskummer, das könntest du ihm auch erzählen. Und trotzdem...**bleibt er professionell.**“

❑ Chargé de mission éducative als Vertrauens- und Bezugsperson

... CME hören zu und interessieren sich für sie

Nicolas, 22 Jahre: „Wenn es mir wirklich nicht gut ging, **war er auch die Person die ich anrufen konnte**: ‚Hör zu, es geht mir nicht gut, bitte rede ein wenig mit mir‘...und er hat das dann auch getan.“

A) Personalisierte Beziehung:

❑ Chargé de mission éducative als professioneller Helfer

... der hilft, wenn sonst keiner hilft

Guillaume 21 Jahre: „So zu sagen eine Stütze. Er ist einer der hilft, wenn sonst keiner mehr hilft.“

... der in vielen Bereichen gleichzeitig unterstützt

Martine, 24 Jahre: „**Sie ist alles in einem.** So wie zwei Shampoo's in einem. Das stimmt ! Sie macht die Arbeit der anderen mit. Sie hilft mir bei allem: mit meiner Sozialarbeiterin, mit meinem Rechtsanwalt, mit meinem Arzt....**sie macht alles.**“

3. Bilanz und Herausforderungen

- ☐ Von der Zielgruppe wird das Angebot gut angenommen und positiv bewertet.
- ☐ Outreach Youth Work als Perspektive für Jugendliche mit unterstützungsbedürftiger oder gescheiterter Transition.
- ☐ Verbesserung der Transitionsbemühungen und der Beschäftigungschancen von Jugendlichen durch Jugendarbeit (Sichtbarmachung non-formaler Bildungsangebote).
- ☐ Ein Großteil der Zielgruppe „NEET“ wurde von Outreach Youth Work erreicht, u. a. viele Jugendliche mit einem Bedarf an individueller Betreuung.
- ☐ Kooperationen zwischen Jugend- und Sozialarbeit sollten gefördert werden zur besseren Unterstützung von Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen.

Vielen Dank !

Die Berichte zum Evaluationsprojekt finden Sie unter:

<http://www.jugend-in-luxemburg.lu/output/publikationen/>

Projekt 2: Catalogue de mesures pour NEETs

Struktur des Vortrages:

1. Forschungsfragen
2. Definitionen
3. Ergebnisse der Studie

Forschungsfragen

- Welche Maßnahmen in Luxemburg gibt es für Jugendliche mit einem NEET- Status und für Jugendliche, die wieder in einen NEET-Status zurückfallen könnten?
 - *Werden für die absolvierten Maßnahmen Zertifikate vergeben?*
 - *Wie werden die Zertifikate von den Institutionen, Jugendarbeitern und Jugendlichen bewertet?*

Definitionen: Jugendliche

- Kein klar abgrenzbarer homogener Lebensabschnitt
- Jugend als Transitionsphase
- Alter zwischen 15 und 29 Jahren
- Wohnhaft in Luxemburg

Definitionen: NEET

- Ca. 6,9% der Jugendlichen in Luxemburg zwischen 15 und 29 Jahren in einem NEET-Status
- Starke Heterogenität: Personen mit ganz unterschiedlichen Merkmalen, Lebenssituationen und individuellen Problemen
- NEET-Zahlen variieren stark
- Internationale Unterschiede in dem Verständnis von NEET
- In Luxemburg: Studie zu NEETs im Auftrag des SNJ

Definitionen: Maßnahmen (1)

- Maßnahmen auf der Mikroebene
- Heterogenität der Maßnahmen in Bezug auf ihre Dauer, Inhalte, Kompetenzvermittlung, Ziele, An- und Abschlüsse
- Maßnahmen werden im Hinblick auf individuelle Risikofaktoren betrachtet
- Auf Jugendliche mit NEET-Status treffen häufig multiple Risikofaktoren zu

Definitionen: Maßnahmen (2)

- Individuelle NEET-Risikofaktoren:
 - niedriges Bildungsniveau
 - früher Schulabbruch
 - Lernschwierigkeiten
 - schlechte Schulerfahrungen
 - geringe kognitive Kapazitäten
 - schlechte Sprachbeherrschung (von einer oder mehreren der luxemburgischen Landessprachen)
 - schwierige familiäre Umstände

Definitionen: Maßnahmen (3)

- fehlende Unterstützung durch das eigene Umfeld
- Negativer Einfluss der peer group
- familiäre Verpflichtungen
- Schwangerschaft
- Obdachlosigkeit und prekäre Wohnverhältnisse
- schlechte materielle Lebensbedingungen
- delinquentes Verhalten
- gesundheitliche Probleme (physisch und psychisch)
- Suchtverhalten
- Schwierigkeiten bei der sozialen Eingliederung

Definitionen: Maßnahmen (4)

- fehlende aktive Bemühungen bzw. fehlende Motivation
- Orientierungslosigkeit bzw. Gefühl der Überforderung
- Unselbstständigkeit
- Fehlendes Selbstvertrauen/fehlendes Gefühl der Selbstwirksamkeit
- fehlende Berufserfahrungen
- prekäre Arbeitsverhältnisse
- Fehlende Aufenthalts- bzw. Arbeitsgenehmigung
- Diskriminierung

Ergebnisse der Studie

- Der Maßnahmenkatalog
- Praxishandbuch
- Institutionelle Landkarte
- Datentabelle
- Abschlussbericht
- Abschlusskonferenz

Vielen Dank !

Mehr Infos zu unseren abgeschlossenen und aktuellen Forschungsprojekten finden Sie auf unsere Homepage:

www.jugend-in-luxemburg.lu